

Haarsträubende Geschichten

SANDRA STUTZ

Die wenigsten Menschen (zumindest in so genannten zivilisierten Kulturen) belassen ihren Haarschopf so, wie die Natur ihn geschaffen hat. Haare werden gewaschen, geföhnt, geschnitten, rasiert, gewellt, gelockt, gekraust, geglättet, gestreckt, getönt, gebleicht, gefärbt, geflochten, toupiert, gezwirbelt, fixiert, gegelt und künstlich verlängert. Haar ist geduldig. Schönes Haar und eine gute Frisur stärken das Selbstbewusstsein und nichts kann einem die Laune gründlicher verderben als ein Bad-Hair-Day. Zum Glück gibts Haarspezialisten, die Abhilfe schaffen: Friseure, Coiffeure, Hairstylisten. Wer den richtigen Friseur gefunden hat, hält ihm jahrelang die Treue. Denn niemand kennt unser Haar und unsere Stylingwünsche besser als «unser» Coiffeur. Vielleicht ist es deshalb so, dass der Mensch, dem man sein kostbares Haupthaar überlässt, bald einmal zur Vertrauensperson avanciert. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, da der Stammkunde nicht mehr bloss über seine Ferienpläne oder die neuesten Modetrends plaudert, sondern sich über den Ärger im Büro, seinen Beziehungsknatsch und seine Gesundheit auslässt. Coiffeure machen uns nicht nur schöner, sie sind unsere Klagemauern, Beichtväter und Berater.

Haarausfall: für viele Männer die pure Katastrophe

Doch wenn nur noch wenige Haare da sind, wird nicht einmal mehr der Starfigaro etwas ausrichten können. Auch Wässerchen, Tinkturen und Pillen sind nutzlos für jene, die das «Haarausfall-Gen» in sich tragen. Da bleibt einem

nichts anderes übrig, als sich mit der Glatze abzufinden, eine Perücke zu tragen oder sich einer Haartransplantation zu unterziehen. Haarverpflanzungen boomen. Was noch vor ein paar Jahren belächelt wurde, ist heutzutage schon fast so selbstverständlich wie ein Zahnarztbesuch.

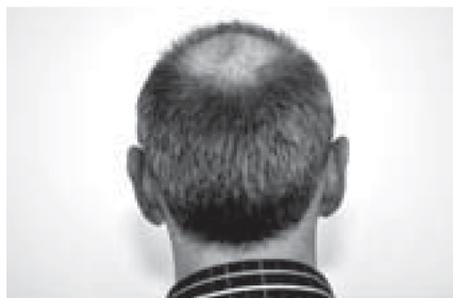
Die Eigenhaartransplantation ist ein ambulanter mikrochirurgischer Eingriff, der unter Lokalanästhesie durchgeführt wird. Dabei werden vom Hinterkopf (Haarkranz) entweder ganze Hauthaargestreifen herausgeschnitten (Streifenmethode) oder Einzelhaare mit einer Hohlzahn herausgelöst (Einzelhaarentnahme). Ein Team von medizinischen Assistentinnen präpariert unter dem Mikroskop die Hautstreifen bzw. die einzelnen entnommenen Haarfollikel. Der nächste Schritt beinhaltet die Implantation der Follikel-Einheiten. Im Empfangsgebiet werden mit feinsten Skalpell winzige Einschnitte (Inzisionen) platziert, wobei sich die Richtung der Einschnitte an der Wuchsrichtung noch vorhandener Haare orientiert. Darin werden die Haarwurzelgruppierungen, bzw. die Einzelhaare sorgfältig

eingesetzt. Nach rund einem halben Jahr zeigen sich die ersten Erfolge und nach neun Monaten ist der Prozess vollständig abgeschlossen.

In unserem Quartier können Betroffene unter zwei Haartransplantations-Praxen wählen. Kontakt hat beide besucht.

Formaxis: an diskreter Lage

Die Praxis von Beatrice Banholzer liegt an der Eisengasse, in einem modernen kleineren Gebäude. Die Räume der Formaxis sind spärlich-elegant eingerichtet und strahlen ein fast meditatives Ambiente aus. Dr. Banholzer ist Ärztin für ästhetische und plastische Chirurgie, spezialisiert auf Haarverpflanzungen. Ihre Haartransplantations-Kundschaft stammt aus allen Altersgruppen und rund die Hälfte ist weiblich. Frauen kommen nicht nur zur Ärztin, um schwach behaarte Kopfstellen «aufzufüllen», sondern häufig auch um ihre Augenbrauen dichter machen zu lassen. Auch für die Augenbrauen werden Haare aus dem Hinterkopf entnommen und eingepflanzt. Schwierig sei es, so Banholzer, weisse Haare zu transplantieren, wegen des fehlenden Kontrasts.



Vorher: Eine unübersehbare Glatze.
Foto Formaxis



Ein paar Wochen nach dem Eingriff spriessen die eingepflanzten Haare. Foto Formaxis

Manchmal sind kahle Stellen die Folge von Krankheiten oder Unfällen – weshalb die Transplantationskosten wenigstens teilweise von der Krankenkasse übernommen werden. Grundsätzlich liessen sich Haare an jede Körperstelle einpflanzen, sagt Banholzer. So seien beispielsweise Barthaartransplantationen besonders im arabischen Raum verbreitet, wo Gesichtshaare «Ehrensache»



Vorher: Aufgemalte Augenbrauenlinie.
Foto Formaxis



Nachher: Augenbrauen aus Kopfharen (die regelmässig geschnitten werden müssen).
Foto Formaxis

sind, bzw. ein religiöses Bekenntnis bedeuten. Istanbul sei für viele Muslime ein beliebtes Ziel für eine Barthaartransplantation. Auch eine behaarte Brust gelte in bestimmten Kulturen als Zeichen der Männlichkeit: Asiaten, die von Natur aus mit wenig oder gar keinem Brusthaar ausgestattet sind, unterzögen sich gelegentlich einer Brusthaartransplantation. (Irgendwie krass, wenn man bedenkt, wie viele Männer in der westlichen Welt sich ihre Körperhaare mit schmerzhaften Enthaarungsprozeduren entfernen lassen.)

Wichtig vor jedem Eingriff sei das Beratungsgespräch, erklärt Beatrice Banholzer. Dabei gilt es aufzuzeigen, was überhaupt machbar ist – denn zaubern könne man nicht. Auch die Kosten für eine Haartransplantation müssen besprochen werden. Sie liegen für eine grosse Kopfhaartransplantation bei rund 8500 Franken und müssen (falls «nur» ästhetische Gründe vorliegen) selbst berappt werden. Eine Haarverpflanzung dauert in der Regel einen ganzen Tag (plus Nachkontrolle) und ist mit vier bis fünf am Eingriff beteiligten Mitarbeiterinnen äusserst personalaufwändig. Nebst den Kunden, die mit unrealistischen Vorstellungen oder zu hohen Erwartungen zu ihr kämen, müsse sie – in seltenen Fällen – auch solche mit völlig abstrusen Einfällen abweisen. Etwa einen jungen Mann, der den Wunsch äusserte, sich ein Stirnband (aus seinem Haar) einpflanzen zu lassen. Solche «Mode-Gag»-Eingriffe lehnt die Ärztin ab.

Hair-Esthetik: im Herzen des Quartiers

An bester Lage – im Eckhaus Höschgasse/Seefeldstrasse – befinden sich seit 14 Jahren die Räumlichkeiten der Hair-Esthetik. Geschäftsführer Hanspeter Gubler outet sich als Selbstbetroffener: Bereits als junger Mann hatte er eine Glatze und litt unsäglich darunter. Ein Buch könne er darüber schreiben, was er gegen seinen Haarausfall alles unternommen habe, bis er sich schliesslich 1979 für eine Haarverpflanzung bei einem persischen Arzt entschied. Damals war die Haartransplantation kein alltäglicher Eingriff und eine aufwändige (sowie teure) Prozedur. Ein neues Leben sei ihm mit der frisch eingepflanzten Haarpracht geschenkt worden! Man merkt tatsächlich nicht, dass da der Natur nachgeholfen wurde. Zum Beweis, dass die «neuen» Haare auch nach so vielen Jahren noch halten, zieht Hanspeter Gubler kräftig an seinem üppigen Stirnhaar. Bei Hair-Esthetik muss man für

eine Haartransplantation «etwa einen mittleren Monatslohn» hinblättern.

Durch die eigene Leidensgeschichte ist Gubler zu seinem haarigen Business gekommen. Seit seiner damaligen Operation habe die Haartransplantations-technik enorme Fortschritte gemacht. Heute sei die Behandlung «ein Spaziergang». Es gebe viele Promis, Filmschauspieler oder Fussballstars zum Beispiel, die sich einer Haartransplantation unterziehen – und auch dazu stehen. Silvio Berlusconi? Ja, der natürlich auch, aber das sei gar kein gutes Beispiel für eine gelungene Transplantation, meint Gubler.

Unzählige Ordner stehen in Gublers Büro, gefüllt mit Dokumentationsmaterial und eindrücklichen «Vorher-Nachher»-Bildern. Es sind zu 80 Prozent Männer, die das Haar-Institut aufsuchen, im Alter von 20 bis 75 Jahren. Viele Männer stünden unter enormem psychischen Druck, wenn sie ihr Haar verlieren. Natürlich seien es vorwiegend ästhetische Gründe, die zum Transplantationsentscheid führen. Aber einen fehlenden Zahn lasse man sich ja schliesslich auch ersetzen.

Im Nebenraum ist gerade eine Haartransplantation im Gange. Die Besucherin darf kurz dabei zusehen (aber nicht fotografieren), wie ein Kunde «bearbeitet» wird. Was für eine «Niffeliarbeit»! Eine Tätigkeit, die viel Geduld, gute Augen und feinmotorisches Geschick abverlangt. Bei Hair-Esthetik führt nicht ein Arzt den Eingriff durch, sondern speziell ausgebildete medizinisch-technische Assistentinnen. Eine Ärztin ist jedoch bei den Beratungsgesprächen dabei. Sie überprüft den allgemeinen Gesundheitszustand der Klienten und ist während der Eingriffe im Hause. Das Hair-Esthetik-Team reist regelmässig an Haartransplantationskongressen, um sich auf den neuesten Stand zu bringen. ■